



**1. Preis**

**250.- €**

**Footprints**

**Amélie Wyss, Liam Petry,**

**Charlotte Lehmann, Laura Lehman**

*„Footprints. Fußabdrücke. Unsere Fußabdrücke, die wir auf dieser Erde hinterlassen. Fußabdrücke, die sich dunkel wie Kohle in unsere Erde brennen. Fußabdrücke, die wir so tief stampfen, dass sie nie wieder verschwinden können. Fußabdrücke, die sich mit Schmelzwasser der Pole füllen. Fußabdrücke, die die Gräber hunderter Tierarten sein werden. Fußabdrücke, die Pflanzen niedertrampeln und Rohstoffe vernichten. Fußabdrücke, die uns verfolgen, auf jedem Schritt, den wir gehen. Jeder hinterlässt Fußabdrücke und wir alle müssen uns derer bewusst werden. Ein kleiner Lichtblick. Fridays for future zieht mit festen Schritten durch die ganze Welt, Stimmen werden laut, Augen werden geöffnet. Es wird viel gesprochen, aber wird auch etwas getan? Jetzt müssen die nächsten „Schritte“ folgen, die Weichen neu gestellt und die Zukunft für die nächsten Generationen gestaltet werden.“* Auszug aus der Projektbeschreibung

Besser hätte es die Jury nicht ausdrücken können. Der Film *Footprints* nimmt sich diesen unseren (ökologischen) Fußabdrücken an, die wir mit jedem Schritt, mit jedem Atemzug der Zukunft unseres Planeten hinterlassen.

Filmisch hervorragend umgesetzt mit großer Kreativität und Einfallsreichtum, dem Spiel mit Licht und Ton, der Verbindung verschiedener Filmtechniken, einem sehr guten Schnitt und einer absolut passenden Musikauswahl setzt sich der Film mit einem hochaktuellen, uns alle betreffenden Thema - dem Klimawandel - auseinander.

Verpackt in einen Horrorfilm lässt er die Zuschauer\*innen in den Spiegel schauen und erschauern. Die eigenen Fußabdrücke, die im absolut Alltäglichen liegen, werden uns wieder bewusst, das schlechte Gewissen, das oft genug verdrängt wird, kommt mit voller Kraft zurück. Somit hinterlässt der Film auch eine klare Handlungsanweisung. Denn eins ist klar: wir alle müssen handeln, damit unsere Zukunft und die Zukunft folgender Generationen nicht zum Horrorfilm wird!

Man sieht eurem Film die gute Vorbereitung an, die Einstellungen sind gut gewählt, die Story wird uns filmisch erzählt. Der Thrill, zunächst sehr unterschwellig angelegt, steigert sich, so dass die Dringlichkeit des Themas sichtbar wird, ohne dabei zu eindeutig zu werden. Euer Film regt uns an, die Augen zu öffnen, zu reflektieren und den *Footprints* Beachtung zu schenken!

**Deshalb verleiht euch, Amélie Wyss, Liam Petry, Charlotte und Laura Lehman, die Jury den 1. Preis in Höhe von 250.- €.**

Damit einhergehend die ausdrückliche Empfehlung, diesen Film auch bei weiteren Wettbewerben einzureichen. Herzlichen Glückwunsch!

---

**2. Preis**

**200.- €**

**ZugKunft**

**Helen Schulte**

**Helen Schulte erhielt auch den RVF-Publikumspreis in Höhe von 100.-€**

Der Kurzfilm „ZugKunft“ hat eine klare Handschrift. Die Umsetzung bleibt sehr nah und stringent am Motto und hat sich ausführlich mit diesem auseinandergesetzt.

Das Medium des Stopmotion ist ein zeitloses Mittel, um Themen verständlich zu erläutern. Dies ist der Protagonistin außerordentlich gut gelungen.

Mit kreativen Ideen wie die Zukunft des Zugfahrens aussehen könnte und der klaren zeichnerischen Umsetzung hat sich Helen Schulte als Filmmacherin bewiesen. Und nicht nur das: Die komplette Produktion ist aus einer Hand!

**Dafür überreichen wir den 2. Preis an Helen Schulte für ihren Film “ZugKunft”, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 200.- €. Herzlichen Glückwunsch!**

---

**3. Preis**

**150.- €**

**Die Zugkunft**

**David Müller und Jane Perschin**

Grüne Wälder, Wildtiere, brennende Fläche: Mit verstörenden Bildern und Handy-Nachrichten macht es sich die Protagonistin bequem im Zug. Einsteigen bitte, bei der kurzen Fahrt in die Zug-kunft. Schon beim Hinübergleiten in eine Traumsequenz treten erste Friktionen auf, die sich im Traum selbst als zerstörte Umwelt durch Klimawandel, Vermüllung und Verkehr bewahrheitet. Aufgewacht bleibt die Erkenntnis: die Zukunft beginnt heute, es ist Zeit zu handeln!

Diese allgemeine Aufforderung wird schauspielerisch gut von der Protagonistin umgesetzt, das „Aha-Erlebnis“ ist ihr glaubhaft anzumerken. Sie wird in Szene gesetzt durch eine gute Abfolge eindrücklicher Sequenzen, die aufgrund ihrer Beschleunigung und dem eingebauten Zeit-Countdown bis zum filmischen Wendepunkt an Dramatik gewinnen. Dies zeigt ein gutes Gespür dafür beim Filmmacher wie auch bei den verwendeten Ton- und Musiksequenzen, die das Gesehene untermalen. Wechselnde Kameraeinstellungen und eingebaute Animationen zeugen von filmischer Erfahrung, die im Schnitt noch weiter verfeinert werden könnte.

Das diesjährige Motto wurde im „Be-Zugs-Rahmen“ fast gänzlich umgesetzt. Anknüpfend an die letzte Traumsequenz der Straßenkreuzung hätte eine thematische Einbettung der möglichen Rolle des Nahverkehrs gegen den Klimawandel den Film abrunden können. Nichtsdestotrotz wird das drängendste Problem in der nahen Zukunft in knapp 4 Minuten filmisch kreativ verarbeitet.

**Damit überreichen wir den 3. Preis an David Müller und Jane Perschin für ihren Film “Die Zugkunft”. Er ist verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 150.- €. Herzlichen Glückwunsch!**